

Titel der Hausarbeit

André Calero Valdez¹, Max Mustermann¹ und Martina Ziefle¹

RWTH Aachen University, Germany

Matrikel-Nummern: 123456, 123456, 123456

{andre.calero-valdez,max.mustermann,martina.ziefle}@rwth-aachen.de

Zusammenfassung. Englisches Abstract (150 Wörter). Eine Zusammenfassung der gesamten Arbeit. Inklusive Motivation, Stand der Forschung, Methode, Ergebnissen, und Diskussion. Was nimmt man mit! Kein Teasern".

Schlüsselwörter: 5 Schlüsselwörter

1 Einleitung

Motivation des Forschungsthemas aus der Literatur. Warum ist die Frage auf die man jetzt hinarbeitet von Bedeutung? Hier darf "geteasert" werden.

2 Verwandte Arbeiten

Was ist der Stand der Forschung? Grundlagen der Projektarbeit und aktuelle Arbeiten mit Bezug.

2.1 Forschungsfragen oder Hypothesen

Welche Frage untersuche ich? Welche Hypothesen haben ich?

- **H1:** Große Menschen haben größere Füße.
- **H2:** Große Menschen wiegen mehr als kleinere Menschen.

3 Methode

Der Methodenteil ist eine objektive Beschreibung des Vorgehens. Er ermöglicht es anderen Personen, die Forschung zu prüfen und somit zu validieren oder zu falsifizieren.

Die Methode beschreibt dabei sowohl das Vorgehen in der Erhebung (Prozedere) als auch das Vorgehen in der Auswertung (Statistik). Typischerweise wird hier auch der Fragebogen beschrieben und UV und AV benannt.

4 Ergebnisse

Der Ergebnisteil beschreibt die relevanten Ergebnisse so kurz wie möglich und so lang wie nötig. Hierbei werden quantitative Ergebnisse nur berichtet und *nicht* interpretiert. Typischerweise beginnt man den Ergebnisteil mit der Beschreibung der Stichprobe.

4.1 Beschreibung der Stichprobe

Wieviele Probanden, etc.

4.2 Deskriptive Statistik

Beispielhaft blabla.

4.3 Fragestellung ABC

Beispielhaft blabla

5 Diskussion

In der Diskussion werden die Ergebnisse mit den Forschungsfragen und den Hypothesen zueinander in Beziehung gesetzt. Hierbei geht es nicht um eine Stellungnahme oder einen Kommentar, sondern um eine möglichst objektive Auseinandersetzung mit den Ergebnissen.

Die Ergebnisse sollen hierbei auch mit der Motivation (Kapitel 1) evaluiert werden. Was bedeuten diese Ergebnisse für die Wissenschaft?

5.1 Limitationen und zukünftige Arbeiten

Welche Einschränkungen müssen bei der aktuellen Arbeit berücksichtigt werden. Was hätte man anders machen sollen? Was konnte man nicht anders machen.

Wo ist der natürlich Anknüpfungspunkt für die nächsten Schritte.

6 Beispiele

Dieses Kapitel enthält Beispiele wie Bilder, Tabellen und Fußnoten verwendet werden können.

6.1 Fußnote mit Link

The website *Google*¹ is a search engine.

6.2 Referenz auf Bild

Bilder können gut benutzt werden um das Forschungsmodell zu zeigen (vgl. Abb. 1).

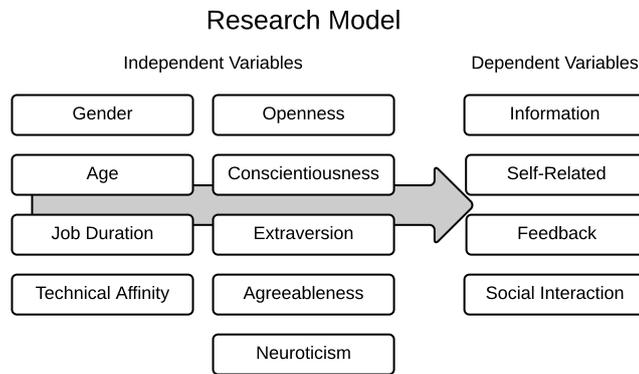


Abb. 1. Our case study investigating explanations for differences in usage motivation.

6.3 Beispiel Tabelle

6.4 Referenzen

The usage of social networking sites (SNS) for business purposes seems to be a promising approach for enhanced connectivity and communication among employees independent from space, time and position [1]. Since social media services like Facebook, Twitter and other SNS are part of our daily private lives [2], their implementation as a business support tool spread with amazing rapidity [3].

Die Referenzen finden sich in der Datei: references.bib.

¹ <https://www.google.com>

I use the software because,...	Scale	Loading
I can access information more easily.	Information	.825
I can access information that is relevant for me.	Information	.817
I will get informed about activities in my department.	Information	.775
I can present my ideas.	Information	.697

Tabelle 1. Dependent variables: Item texts and scales. Loading refers to the factor-loading of the principal component analysis after varimax rotation with Kaiser-Normalization.

Literatur

1. DiMicco, J., Millen, D.R., Geyer, W., Dugan, C., Brownholtz, B., Muller, M.: Motivations for social networking at work. In: Proceedings of the 2008 ACM conference on Computer supported cooperative work, ACM (2008) 711–720
2. Stocker, A., Müller, J.: Exploring factual and perceived use and benefits of a web 2.0-based knowledge management application: The siemens case references+. In: Proceedings of the 13th International Conference on Knowledge Management and Knowledge Technologies, ACM (2013) 18
3. Koch, M., Richter, A.: Enterprise 2.0: Planung, Einführung und erfolgreicher Einsatz von Social Software in Unternehmen. Oldenbourg Verlag (2009)